

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 22 (1955)
Heft: 6-7

Artikel: Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft in Neuenburg am 4. und 5. Juni 1955
Autor: Wickli, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Testetten und in Altendorf¹⁾), wo sie auf der Predella des Hochaltars der St. Johannkapelle figuriert.

Der bekannt Hagiograph, der 1926 verstorbene Professor Dr. E. A. Stückelberg, ist den durch Jahrhunderte beinahe verwischten Spuren dieser Heiligen nachgegangen²⁾). Sie war die Gattin eines christlichen Königs in England, welcher in einer Schlacht oder einem Aufstand umgekommen ist. Da sich die Königin im Zustand höchster Schwangerschaft befand, musste sie nicht das Schicksal ihres Gatten teilen, sondern man liess sie fliehen. Am Meeresufer erwartete sie ein Kahn, dessen Steuermann ein Engel war. Notburg fuhr zur Rheinmündung und dann den Strom hinauf an Säckingen vorbei bis in die Nähe von Schaffhausen. Hier gebar sie am Ufer Neunlinge, von denen eines gleich nach der Geburt starb. Von ihrem weiteren Leben ist kaum mehr etwas überliefert. Eine Tochter soll Klausnerin zu Bühl, beim Grabe ihrer Mutter, gewesen sein.

Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft in Neuenburg

am 4. und 5. Juni 1955

1. Delegiertenversammlung

Im Ratsaal des Stadthauses begrüßte der Präsident Eduard Binkert (Luzern) die Vorstandsmitglieder der SGFF und die Delegierten der Sektionen und eröffnete die Tagung um 15 Uhr. Nach der Bestimmung von J. Wickli (Zürich) als Protokollführer und der Wahl von Dr. K. Glutz von Blotzheim (Solothurn) als Stimmzähler, genehmigte die Versammlung das Protokoll der 9. ordentlichen Delegiertenversammlung in Baden unter Verdankung an den Protokollführer.

Dem von der Versammlung genehmigten Jahresbericht des Präsidenten Eduard Binkert (Luzern) ist zu entnehmen, dass die Werbung neuer Mitglieder in den Sektionen eine besonders ernst zu nehmende Aufgabe ist. Der Mitgliederbestand setzt sich zusammen aus 5 Ehrenmitgliedern, 14 lebenslänglichen, 2 Frei- und 336 ordentlichen Mitgliedern. 63 Abonnenten und Empfänger im Austauschverkehr beziehen den «Familienforscher». Die Zeitschrift umfasste wieder 144 Seiten. Unser Redaktor Dr. Alfred von Speyr (Hergiswil NW) ist sehr dankbar für jede Mitarbeit und insbesondere für Manuskripte von allgemeinem Interesse. Der Zuwachs der Bibliothek beträgt 34 Einheiten im Jahre 1954. Der Zettelkatalog, wie er aus der Bibliographie von U. F. Hagmann (Bern) seit 1946 entstanden ist, steht im Katalogsaal der Schweizerischen Landesbibliothek allen Benützern zur Verfügung.

¹⁾ Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Band Schwyz I, von Dr. L. Birchler, S. 353—356.

²⁾ Schweizer Archiv für Volkskunde XII, S. 196.

Die Jahresrechnung des Kassiers Emil Hermatschweiler (Zürich), die mit einem Einnahmen-Ueberschuss von Fr. 324.88 abschliesst, wird auf schriftlichen Antrag der Rechnungsrevisoren O. Knüsel (Malters) und J. Scherer (Luzern) von den Delegierten einstimmig genehmigt, dem Vorstand Décharge erteilt und dem Kassier verdankt.

Wie schon im Vorjahr, setzte auch dieses Jahr wieder eine längere Diskussion ein über eine allfällige Beitragserhöhung. Die Sektion Zürich beantragte eine Erhöhung von Fr. 10.— auf Fr. 12.—. Mit 9 gegen 5 Stimmen wird dieser Antrag abgelehnt, so dass der Mitgliederbeitrag für das Jahr 1956 auf der bisherigen Höhe von Fr. 10.— belassen wird. Im Voranschlag für das Jahre 1956 sind die Zeitschrift und die Jahresversammlung etwas besser dotiert gegenüber dem Vorjahr.

Werner Debrunner (Erlenbach ZH) verliest den Bericht der Zentralstelle. Die Abnahme der Jahresrechnung wird infolge Abwesenheit des Suppleanten der Rechnungsrevisoren zur nachträglichen Erledigung der Sektion Zürich übertragen.

Gemäss Statuten erneuert sich der Vorstand alle drei Jahre. Ende des Jahres 1955 ist die dreijährige Amtsdauer der Sektion Luzern in Verbindung mit der Sektion Zürich abgelaufen, und es ist erfreulich, melden zu können, dass die Sektion Zürich die Leitung für die nächste Periode 1956—1958 übernommen hat. Zum neuen Präsidenten wählte die Delegiertenversammlung Herrn Prof. Hermann Bleuler (Küsnacht ZH), der schon seit etlichen Jahren erfolgreich der Sektion Zürich vorsteht. Vor einem Jahr wurden bereits in einer Ersatzwahl zwei Mitglieder aus der Sektion Zürich in den Vorstand berufen. In dankenswerter Weise haben sich diese beiden Herren auch für die kommende Amtsperiode zur Verfügung gestellt, nämlich Emil Hermatschweiler (Zürich) als Kassier und Heinrich Steinmann (Zürich) als Sekretär. Als weitere Vorstandsmitglieder stellten sich zur Verfügung Werner Debrunner (Erlenbach ZH), Verwalter der Zentralstelle, und Fräulein Henriette Greiner (Zürich), die den bisherigen Protokollführer J. Wickli (Zürich) ersetzt. Dem neuen Vorstand wird das Recht eingeräumt, zwei weitere Vorstandsmitglieder zu wählen, falls dies notwendig erscheint.

Die neuen Rechnungsrevisoren sind Werner Strickler (Wädenswil), Prokurist der Schweizerischen Kreditanstalt Zürich, und Rudolf Henzi (Zürich); Suppleant Jakob Weiss-Mossdorf (Zürich).

Der Redaktor und die Mitglieder der Redaktionskommission des «Familienforschers» werden für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Von der Sektion Zürich ging ein Vorschlag ein für eine Statutenergänzung. Art. 20 der Statuten wird durch den neuen Absatz 2 ergänzt mit dem Wortlaut: «Ist der Verwalter Mitglied des Vorstandes oder Delegierter, so hat er in allen Angelegenheiten der Zentralstelle nur beratende Stimme». Die Sektion Neuenburg reichte einen Vorschlag ein für die Anlegung eines Zettelkataloges genealogischer Werke. Nach längerer Diskussion erklären sich die Sektionen Neuenburg und Basel bereit, ihr bisher Erarbeitetes im «Familienforscher» zu beschreiben, damit es dem Vorstand ermöglicht wird zu prüfen, ob und wie eine Vereinheitlichung getroffen werden kann in der Anlegung einer Kartothekkarte.

In der Umfrage wird die Neuherausgabe des Familiennamenbuches der Schweiz gestreift. Die Testergebnisse von Bern und Basel zeigen, dass die Mutationen $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{5}$ des bisherigen Bestandes ausmachen. Dr. A. Glogner (Bern) erklärt, dass man die Zivilstandsbeamten für die Uebersetzung der Bogen mit 10 Rp. pro Familienname entschädigen sollte, was die SGFF rund Fr. 7000.— kosten würde.

Viel Diskussionsstoff bot die Wahl der Druckerei. Unser Mitglied Jos. Wallimann (Beromünster) hat sich anboten, den «Familienforscher» zu den gleichen Bedingungen zu übernehmen, wie dieser bisher gedruckt wird. Ausserdem will er uns durch eine vermehrte Inseratenacquisition wesentliche Vorteile bieten. Die Mehrzahl der Delegierten äusserte sich sympathisch zu den Vorschlägen von Herrn Wallimann. Ein Beschluss über die Wahl der Druckerei ist indessen noch nicht gefasst worden.

Zum Schlusse ist noch der Vorschlag unterbreitet worden, die Frage zu prüfen, ob in Zukunft die Delegiertenversammlung und die Jahreszusammenkunft am gleichen Tag stattfinden könnten. Doch konnte darüber nicht mehr verhandelt werden, weil der Stadtpräsident von Neuenburg, Herr Paul Rognon, die Teilnehmer zu einem Ehrentrocken erwartete.

2. Jahreszusammenkunft

Am 5. Juni versammelten sich im wappengeschmückten Salle des Etats des Schlosses von Neuenburg gegen 50 Mitglieder und Gäste der SGFF. Der Präsident Eduard Binkert begrüßte die Anwesenden und dankte der Stadt Neuenburg für die gastfreundliche Aufnahme, die wir schon am Vortage anlässlich der Delegiertenversammlung erfahren durften.

Léon Montandon (Neuenburg) sprach «Ueber die Herkunft einiger Neuenburger Familien». Seine interessanten Ausführungen fanden noch wertvolle Ergänzungen durch Herrn Staatsarchivar Alfred Schnegg, der einige zur Schau gestellte genealogische Quellenwerke und grossangelegte Stammtafeln, insbesondere der Familien Vuille von la Sagne, erläuterte.

Nach einer sommerlichen Carfahrt fanden sich die Teilnehmer in Colombier ein, wo nach dem Mittagessen im Schloss unter der Führung von Herrn Major Barrelet das Waffenmuseum, die Gemäldesammlung und die Fresken von l'Eplattenier besichtigt werden konnten. Nach kurzer Fahrt wurde Bevaix erreicht. Der Besitzer des Schlosses, Herr Alexandre de Chambrier, hatte die Freundlichkeit, die Gesellschaft zu empfangen und anhand einer 15 Generationen umfassenden heraldisch ausgeschmückten Stammtafel über sein Geschlecht zu erzählen. Von besonderem familienkundlichem Interesse war sodann die grosse Galerie von Familienbildnissen. Aber auch für die alte Bibliothek und viele weitere Kostbarkeiten zeigten die Teilnehmer reges Interesse.

Den Abschluss der von der Sektion Neuenburg mit Liebe und Geschick organisierten Tagung bildete ein Empfang in der 998 gegründeten Abtei Bevaix. Herr Staatsrat Gaston Clottu sprach über diese reizend gelegene Staatsdomäne und die Regierung des Kantons Neuenburg offerierte einen Imbiss. *Jakob Wickli.*